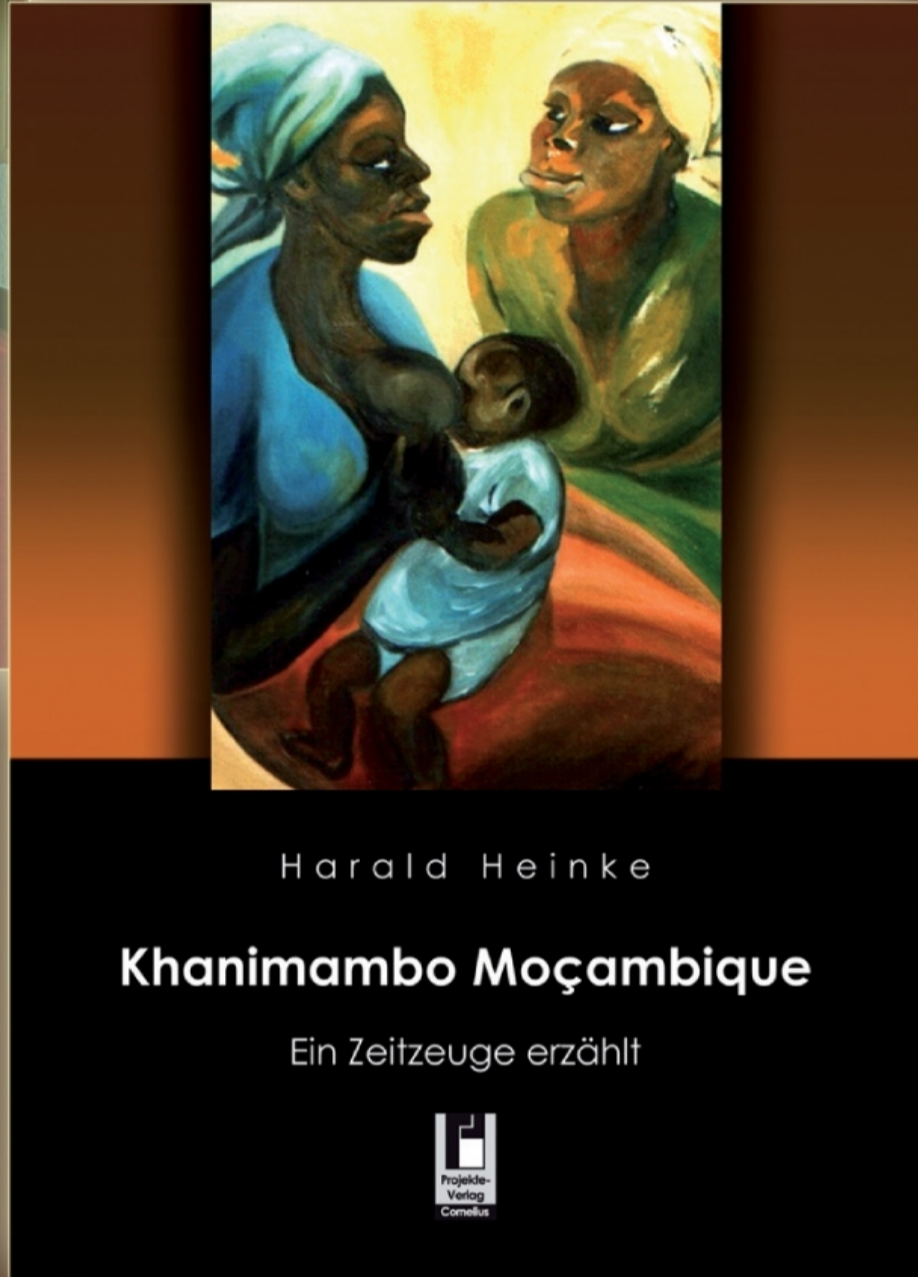




HARALD **HEINKE**

... immer unterwegs zwischen innerer Spannung, Emotion, aktiver und leidenschaftlicher Lebensgestaltung und Neugier auf das Fremde und den Kontrast bleibt noch vieles künstlerisch zu erfassen und zu verarbeiten.



Im Blickwinkel nach 35 Jahren Unabhängigkeit in Mocambique schildert der frühere DDR-Entwicklungshelfer in dem autobiografischen Buch seine Zusammenarbeit mit einheimischen Kommunalpolitikern, FRELIMO-Mitgliedern, Journalisten, Cineasten und Künstlern in der Zeit zwischen Sozialismusideen und Bürgerkrieg. Inspiriert von den handgeschnitzten Ur-Masken der vorkolonialen Zeit der Makonde und dem faszinierenden Mapi-ko-Tanz des Nationalen Gesangs- und Tanzensembles wurde der Autor und Freizeitmaler in die Gemeinschaft der mosambikanischen Bildenden Künstler im „Núcleo de Arte“ Maputo aufgenommen. Die Begegnungen mit den grellfarbigen und surrealistischen Werken der einheimischen Maler und Bildhauer und den jungen, engagierten Cineasten der verschiedensten Länder auf der Suche nach neuen Gestaltungsformen und Wegen für den afrikanischen Film eröffneten ein neues Verständnis, kreative Impulse und eine neue Sicht auf die Gemeinsamkeiten von europäischer und afrikanischer Kultur.

Farafina e.V. und Dafrig (Deutsch-Afrikanische Gesellschaft) laden ein.  
Buchpräsentation und visueller Streifzug durch die Bildende Kunst in Mosambik,

**am 13.April 2011, um 19 Uhr**

Afrika-Haus, 10555 Berlin-Moabit, Bochumer Str. 25